

Fachbeirat für ein barrierefreies Tirol präsentiert

## **Ergebnis der Gemeindeumfrage zu Barrierefreiheit**

219 Listen bzw. Parteien von 80 Tiroler Gemeinden wurden vom Fachbeirat für ein barrierefreies Tirol im April 2016 per Mail um ihre Einschätzung zum Thema „Barrierefreiheit in ihrer Gemeinde“ gebeten. Eine Erinnerungsmail wurde im Mai 2016 versandt.

Die Umfrage wurde in den zehn bevölkerungsstärksten Gemeinden jedes Bezirkes (ausgenommen Innsbruck-Stadt) durchgeführt, mit dem Ziel die aktuelle Situation in den Gemeinden zu thematisieren und einen positiven Dialog einzuleiten.

Die im Frühjahr neu- bzw. wiedergewählten Gemeindevertreter wurden mittels Schreiben um Beantwortung von drei Fragen zur Barrierefreiheit ersucht. (Siehe Anhang.)

Organisiert wurde die Umfrage vom Fachbeirat für ein barrierefreies Tirol, dem maßgebende Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol, des Tiroler Landesverbandes der Gehörlosenvereine, von Selbstbestimmt Leben sowie des ÖZIV Tirol, Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen, angehören.

### **Umfrage gibt Anlass zu Enttäuschung und Besorgnis: 15 Antworten**

„Von 219 Listen bzw. Parteien in den 80 kontaktierten Gemeinden haben wir nur aus 14 Gemeinden Antwortschreiben erhalten. In einer dieser Gemeinden haben zwei Gemeindevertreter unabhängig voneinander geantwortet“, berichtet ÖZIV-Geschäftsführer Mag. Hannes Lichtner.

Diese geringe Rücklaufquote stößt bei den Vertretern des Fachbeirats auf teilweises Unverständnis „wir wissen von einigen Gemeinden, die durchaus vorzeigbare Ergebnisse präsentieren könnten und trotzdem nicht geantwortet haben. Das bedauern wir sehr, denn dieses Engagement für die Bürgerinnen und Bürger hat es verdient, öffentlich bekannt zu werden. Es könnte zudem als Inspiration für andere Gemeinden dienen“, so Michael Berger vom Blinden- und Sehbehindertenverband.

Für ÖZIV-Geschäftsführer Lichtner ist die geringe Beteiligung an der Umfrage vor allem „Anlass für Enttäuschung und Besorgnis über die vermutlich mangelnde Priorität des Themas in den Gemeinden. Die mangelnde Finanzkraft gerade von manchen kleineren Gemeinden spielt sicher auch eine Rolle. Hier braucht es mehr finanzielle Unterstützung und Anreize seitens des Landes!“

### **Klare politische Vorgaben für Umsetzung von Barrierefreiheit gefordert**

Bei der zusammenfassenden Interpretation des Ergebnisses sind sich die Fachbeirats-Mitglieder einig: „Barrierefreiheit ist gesetzlich vorgeschrieben. Doch es braucht auch klare politische Vorgaben, um die Umsetzung voranzubringen. Alleine auf der Ebene Bewusstseinsbildung zu agieren ist nicht genug.“

In Reaktion auf das den enttäuschenden Rücklauf zur Umfrage suchten die Mitglieder des Fachbeirats Gespräche mit dem für Gemeindefragen zuständigen Landesrat Mag. Johannes Tratter sowie in Folge auch mit dem Präsidenten des Tiroler Gemeindeverbandes, Mag. Ernst Schöpf.

### **Förderung für Barriere-Check als Auftakt für Aktionsplan?**

LR Tratter erinnerte daran, dass „die Sonderförderung für Barrierefreiheit aus dem Gemeindeausgleichsfonds sehr gut angenommen wird und bereits über eine Million Euro in Anspruch genommen wurde. Wir können nur Anreize schaffen, die Entscheidung welche Maßnahmen umgesetzt werden, trifft die Gemeinde.“ Tratter räumte jedoch auch ein, dass es bei der praktischen Umsetzung seitens der Bausachverständigen und Architekten noch Verbesserungsbedarf gibt und kann sich vorstellen „einen Barrierefrei-Check für Gemeinden, der von den Interessensvertretungen angeboten wird, seitens des Landes zu fördern.“

Die verpflichtende Beiziehung von Experten könnte ein erster Schritt für einen Aktionsplan des Landes Tirol sein, hoffen die Vertreter des Fachbeirats, dass sich daraus noch mehr entwickelt. „Tirol könnte zum

Vorzeige-Bundesland werden, das Antidiskriminierungsgesetz bietet die Möglichkeiten dazu.“

### **Barrierefreiheit ist solide Daseinsvorsorge!**

Gemeindeverbandspräsident Schöpf erinnerte an die vielen Aufgaben die seitens der Gemeinden zu finanzieren sind „es geht nicht alles gleichzeitig und man wird Prioritäten setzen müssen. Alle Dienstleistungen auf Abruf, wie von vielen gefordert, kann es nicht geben. Doch Barrierefreiheit ist solide Daseinsvorsorge!“

Um den mit der Umfrage angestrebten Dialog mit den Gemeindevertretern in Gang zu bringen, sicherte Schöpf Unterstützung zu: „Wir stehen für einen offenen Dialog bereit und werden dafür auch unsererseits den nötigen Beitrag leisten.“

### **Keine einzige Gemeinde umfassend barrierefrei**

Monika Mück-Egg, Vertreterin des Landesverbandes der Gehörlosen: „Es gibt keine einzige Gemeinde in Tirol die wirklich umfassende Barrierefreiheit für mehrere Gruppen Betroffener vorweisen kann. Es geht nicht immer nur um die Rampen für Rollstuhlfahrer. Es geht auch um blinde und gehörlose Menschen.“

### **Nachhaltige soziale Entwicklung wird ignoriert**

„Es wird leider immer noch übersehen, dass Barrierefreiheit wesentliche gesellschaftliche Verbesserungen bringt. Nicht nur für Menschen mit Behinderungen. Die nachhaltige soziale Entwicklung über viele Jahre wird einfach ausgeblendet“, kritisieren Dr. Volker Schönwiese und Christine Riegler von Selbstbestimmt Leben. „Mangelnde barrierefreie Strukturen führen u.a. dazu, dass Menschen viel zu früh ihre Wohnungen verlassen und in Pflegeheime übersiedeln müssen. Gemeinden werden zunehmend ‚entvölkert‘, eine Mobilität in die falsche Richtung ist die Folge. Das kann doch nicht im Interesse der Gemeinden sein?“

### **Antworten nicht repräsentativ für ganz Tirol**

Auch wenn die eingelangten Antworten keineswegs als repräsentativ für Tirol gewertet werden können, werden zwei Punkte am häufigsten genannt: „Öffentliche Gebäude sind weitgehend barrierefrei“ und „Bei künftigen Bauvorhaben wird auf Barrierefreiheit geachtet.“

Die einzelnen Rückmeldungen wurden sowohl von Bürgermeistern, Vizebürgermeistern, Gemeinderäten sowie Gemeindebediensteten aus dem Aufgabenbereich Bau verfasst.

### **Statements der Gemeindevertreter werden veröffentlicht**

Wie im Begleitschreiben zur Umfrage angekündigt, werden die Antwortschreiben aus den Gemeinden auf der Homepage des ÖZIV Tirol ([www.oeziv-tirol.at](http://www.oeziv-tirol.at)) veröffentlicht und mit den Organisationen Selbstbestimmt Leben, Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol sowie dem Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine verlinkt.

„Alle Gemeindebürger sollen sich ein Bild darüber machen können, wie sich ihre Heimatgemeinde zum Thema Barrierefreiheit äußert bzw. welcher Stellenwert dem Thema seitens der Gemeindevertreter eingeräumt wird“, so die Vertreter des Fachbeirats für ein Barrierefreies Tirol unisono.

### **Folgende Gemeinden haben Stellungnahmen abgegeben:**

- Eben am Achensee
- Fieberbrunn
- Jenbach (2)
- Kirchberg
- Nauders
- Oberndorf
- Reutte
- Schwaz
- Sillian
- Silz
- Tristach
- Völs
- Vils
- Wörgl

Fotos (Abdruck honorarfrei): Brigitta Hochfilzer

Nr. 7618 (v.l.): Christine Riegler (Selbstbestimmt Leben), Monika Mück-Egg (Landesverband der Gehörlosen), Michael Berger (Blinden- und Sehbehindertenverband), Hannes Lichtner (GF ÖZIV Tirol) und LR Johannes Tratter



Nr. 7625 (v.l.): Monika Mück-Egg (Landesverband der Gehörlosen), Hannes Lichtner (GF ÖZIV Tirol), Christine Riegler (Selbstbestimmt Leben), Ernst Schöpf (Präs. Tiroler Gemeindeverband) und Cornelia Rosenkranz (Gebärdendolmetscherin, LV der Gehörlosen)



Die Presseaussendung vom 20.4.2016 zum Start der Umfrage finden Sie [hier](#).

**BSÖT** BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND TIROL  
70 JAHRE 1946-2016

**SL** INNSBRUCK SELBSTBESTIMMT LEBEN

**TLVG** Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine

**ÖZIV**  
ÖZIV - Landesverband Tirol  
Interessenvertretung für Menschen mit Behinderungen